



Stadt Soltau



Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

-

Steckbrief für Projektskizzen

Der nachfolgende Projektsteckbrief ist im Rahmen von Projektbeantragungen durch die Projektträger*innen vollständig auszufüllen und im Vorfeld von Steuerungsgruppensitzungen bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Projektsteckbrief für die Steuerungsgruppe

Projektbezeichnung:	
Fließgewässerkonzept für die innerstädtischen Fließgewässer Böhme und Soltau	
Projektträger*in:	
Name, Vorname:	
Organisation/Institution:	Stadt Soltau
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Poststr. 12, 29614 Soltau
Innenstadtbezug:	
Textliche Erläuterung zur Verortung des Projektes und Bezug zum in der Strategie definierten Innenstadtbereich	<p>Die Stadt Soltau hat mit ihren beiden innerstädtischen Fließgewässern Böhme und dem gleichnamigen Nebenfluss Soltau zwei Wasserflächen im unmittelbaren Stadtgebiet und somit eine besondere Stellung im Vergleich zu anderen Städten. Beide Flüsse verlaufen durch den im Strategiekonzept verankerten Programmraum.</p> <p>Der Fluss Soltau verläuft unmittelbar zwischen den ersten Geschäften und Gebäuden der südlichen Fußgängerzone und fließt entlang des Georges-Lemoine-Platzes, welcher regelmäßig als Fläche für Veranstaltungen, den Wochenmarkt und Aufenthaltsraum für die Öffentlichkeit gilt. Anschließend geht er in den Fluss Böhme über, welcher die östliche Grenze des Geltungsbereichs für Resiliente Innenstadt Soltau bildet. Die Böhme fließt parallel zur</p>

	<p>Haupteinkaufsstraße Soltaus und verläuft unter anderem Richtung Oberlauf durch den Böhmepark, welcher wiederum einen wichtigen Naherholungsort für die Kommune darstellt.</p>
Projektbeschreibung:	
Kurzbeschreibung:	<p>Die Stadt Soltau plant die Erstellung eines Fließgewässerkonzepts für die innerstädtischen Flüsse Böhme und Soltau um eine potenzielle Erlebbarkeit der Gewässer zu ermitteln und gleichzeitig Maßnahmen herauszuarbeiten, mit deren Hilfe die ökologische Situation und die Resilienz gegenüber Starkregenereignissen und möglichen Überflutungen verbessert werden kann.</p>
Anlass:	<p>Die beiden Flüsse Böhme und Soltau fließen durch bzw. unmittelbar entlang der Innenstadt und haben großes Potenzial für einen zentrumsnahen Rückzugsort und Kühlung der Stadt bei Hitzeereignissen. Aus städtebaulicher Sicht haben sie Defizite und begrenzte Aufenthaltsqualität. Im Strategiekonzept wurde bereits eine grüne Wegeverbindung als Möglichkeit zur Aufwertung der Innenstadt zwischen den beiden Parks Soltaus herausgearbeitet. Ein wesentlicher Teil dieses grünen Pfades bilden auch die beiden Flüsse, welche derzeit im Stadtgeschehen jedoch eine untergeordnete Rolle spielen und mehr in den Fokus gerückt werden könnten. Der Klimawandel und vermehrte Starkregen sowie Hitzeereignisse tragen dazu bei, dass der Bedarf nach Maßnahmen zum Kühlen der Innenstadt und Schutz vor Überflutungen notwendig gesehen werden. Insbesondere aufgrund der sehr präsenten Hochwasserereignisse um Weihnachten/Neujahr 2023/2024 sieht die Stadtverwaltung den Bedarf, insbesondere den Hochwasserschutz bei der Erstellung des Konzepts zu berücksichtigen. Wege und Plätze entlang der Flüsse könnten mit einer möglichen Umgestaltung erheblich aufgewertet und eine Erlebbarkeit des Wassers herausgearbeitet werden.</p>

Projektbausteine:	<p>Meilenstein 1:</p> <p>In einem ersten Schritt soll die unter Beteiligung der Unteren Wasserbehörde des Landkreises und des Dachverbands Aller-Böhme sowie eines Planers für Fließgewässer die Ermittlung des aktuellen Gewässerzustands mittels einer Analyse erfolgen. Dazu gilt es zu betrachten wie der derzeitige ökologische Zustand der Wasserkörper Böhme und Soltau aussieht. Weiterhin soll beurteilt werden, wie die Gewässerstruktur im betrachteten Abschnitt zu bewerten ist. Dies erfolgt im Hinblick auf unter anderem Strömungs-Diversität, Substrat-Diversität, Gewässermorphologie, Sohlzustand, Tiefenvarianz, Laufform, Rückstau, Breitenvarianz, Uferzustand und Uferbewuchs. Im Rahmen des Konzepts sollen die Fragen geklärt werden ob eine Durchgängigkeit sowie eine ausreichende Mindestwasserführung gegeben ist. Wie gestaltet sich das Abflussverhalten und wie sind die Abflussparameter in dem betrachteten Abschnitt zu bewerten? Wie wirkt sich gegebenenfalls die steigende Lufttemperatur verursacht durch den Klimawandel auf die Wassertemperatur aus? Wie sieht die Ufervegetation aus? Inwieweit ist der betrachtete Abschnitt beschattet? Gibt es Einleitungen in die Gewässer, die zu einer thermischen Belastung beitragen? All diese Fragen sollen durch Vor-Ort Begehungen durch das im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens ermittelte Planungs- und Ingenieurbüro beantwortet werden.</p> <p>Meilenstein 2:</p> <p>Basierend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Erkenntnisse soll anschließend die Erstellung eines Fließgewässerkonzepts erfolgen. Dazu sollen Entwicklungs- und Maßnahmenziele für die zu betrachtenden Gewässerabschnitte abgeleitet werden. Berücksichtigt werden sollen bei der Erstellung des Konzepts folgende Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Ökologische Aufwertung der Gewässer (insbesondere Fließgeschwindigkeit, Selbstreinigungsfähigkeit, Gewässerqualität etc.)2. Berücksichtigung von Hochwasserschutz, Starkregen, Entwässerung3. Stärkung der Aufenthaltsqualitäten und städtebaulichen Einbindung der Gewässerbereiche/Uferzonen (insbesondere die Zugänglichkeit) <p>Das Fließgewässerkonzept soll die Grundlage und Entscheidungshilfe für zukünftige Planungen im Bearbeitungsgebiet liefern.</p>
-------------------	---

Ziele des Projekts:	<p>Das Ziel des Projektes ist die Betrachtung der Gewässer in der Innenstadt und Herausarbeitung von Potenzialen und Möglichkeiten der Optimierung. Die Betrachtung soll unter der Berücksichtigung insbesondere folgender Punkte verlaufen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Naturschutztechnische Gegebenheiten- Erhöhung/Reduzierung der Fließgeschwindigkeit- Maßnahmen zum Hochwasserschutz und gegen Niedrigwasser- Möglichkeiten der Erlebbarkeit des Wassers- Aufenthaltsqualität am Wasser steigern
Das Projekt befindet sich im definierten Programmraum aus dem Strategiekonzept:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Bezug zum Handlungskonzept der Strategie Das Projekt muss sich dem Handlungskonzept (Handlungsfelder, ggf. strategische Ziele und/oder Leitbild) der jeweiligen territorialen Strategie zuordnen lassen. Bitte erläutern Sie diesen Bezug. Anlage möglich.	
<p>Für die Strategiekonzept Soltaus sind im Rahmen des Handlungsfeld Ökologie die Notwendigkeit von neuen und besseren Wegen herausgearbeitet worden.</p> <p>Im gleichen Zuge wie die grüne Wegeverbindung bietet die blaue Achse durch Soltau Potenzial für eine Aufwertung der Innenstadt und sollte nicht außer Acht gelassen werden. Bei richtiger Nutzung und Inwertsetzung können die Möglichkeiten der beiden innerstädtischen Flüsse – welche eine Besonderheit und Alleinstellungsmerkmal für die Stadt darstellen – wirksamer eingesetzt werden.</p> <p>Das ökologische Leitprojekt „Soltaus grüne Wege“ zielt weiterhin darauf ab, Naherholungswege und –orte aufzuwerten. Dies soll ermöglicht werden durch Entsiegelung von Flächen, Uferbepflanzung und Etablierung von Ruhezone für Flora und Fauna. Hinsichtlich der Anpassung im Rahmen des Klimawandels kommen den Fließgewässern wichtige Funktionen vor allem hinsichtlich der Regenrückhaltung und der kühlenden Wirkung zu. All diese Funktionen und Potenziale gilt es im Rahmen dieses Projekts zu ermitteln und herauszuarbeiten um die Basis für weitere Maßnahmen zu bilden.</p> <p>Berücksichtigt werden sollen bei der Erstellung des Fließgewässerkonzepts zudem die Querschnittsziele des Landes Niedersachsen und der Europäischen Union – Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit, Gute Arbeit und Ökologische Nachhaltigkeit. Insbesondere die Ziele Barrierefreiheit und Ökologische Nachhaltigkeit sind bei diesem Projekt relevant. Dazu gilt es bei der Planung barrierefreie Lösungen zu berücksichtigen um die Flüsse für alle Menschen zugänglich und wahrnehmbar machen zu können. Weiterhin soll das Projekt einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leisten indem die bestehenden Fließgewässer umweltverträglich und umsichtig für eine mögliche Gestaltung und Optimierung betrachtet werden.</p>	

Bezug zum Fördergegenstand:	
Das Projekt muss sich einem Fördergegenstand der Richtlinie zum Programm „Resiliente Innenstädte“ (Erl. d. MB v. 25. 5. 2022 — 101-46801) zuordnen lassen. Bitte NUR EINEN Fördergegenstand ankreuzen und unten erläutern.	
Handlungsfeld soziale Aspekte:	
2.1.1) Management, Beratung und Mediation für die Umsetzung von Vorhaben auf Grundlage der Strategie	<input type="checkbox"/>
2.1.2) Ausbau, Schaffung oder Inwertsetzung von wohnungsnahen, öffentlichen Erholungs- und Rückzugsorten	<input type="checkbox"/>
2.1.3) Gestaltung und Belebung von öffentlichen, frei zugänglichen Räumen und Plätzen sowie Revitalisierungen von Gebäuden durch die Schaffung von beispielsweise sozialen, am Gemeinwesen orientierten oder kulturellen Begegnungsorten und Treffpunkten, auch temporär	<input type="checkbox"/>
2.1.4) Digitale Angebote etwa für nicht-kommerzielle lokale Unterstützungs- und Austauschstrukturen, Bürgerbeteiligungen oder kulturelle und soziale Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>
2.1.5) Aufbau von Online-Angeboten der Verwaltung wie beispielsweise Online-Bürgerbüros oder Plattformen, die Freizeit, Kultur, Sport, Soziales und Verwaltung kombinieren	<input type="checkbox"/>
Handlungsfeld ökonomische Aspekte:	
2.2.1) Neue und flexible Nutzungen und Nutzungskonzepte für den öffentlichen und frei zugänglichen Raum und für Gebäude, wie beispielsweise für Dienstleistungen, Start- Ups, Klimaschutz-Aktivitäten oder kulturelle oder soziale Einrichtungen/Angebote, unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz	<input type="checkbox"/>

<p>2.2.2) Umsetzung neuer Modelle der Arbeitsorganisation wie beispielsweise Co-Working-Spaces durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie Betrieb</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.2.3) Unterstützung sozialer, kultureller und ökologischer Gründungsaktivitäten durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie durch Beratung, Moderation und Mediation</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.2.4) Stärkung hybrider Formen des Handels lokaler Unternehmen etwa durch lokale digitale Plattformen</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Handlungsfeld ökologische Aspekte:</p>	
<p>2.3.1) Regionalisierung und klimaverträgliche Gestaltung von Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Verwertung</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.2) Klimaschonende Mobilität durch Multimodalität, Fuß- und Radverkehr, wie beispielsweise Shared Spaces, bessere und breitere Wege, Abstell- und Parksysteme, Beschilderungssysteme für schnelle und attraktive Routen, intelligente Ampelschaltungen für gute Erreichbarkeiten</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.3) Etablierung CO2-neutraler Nahlogistik zur Überwindung der „letzten Meile“ beispielsweise durch Lagerinfrastruktur und Fahrzeuge, gemeinsame CO2-neutrale Lieferdienste im definierten innerstädtischen Bereich</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.4) Reduzierung von Hitzestress und starkregenbedingten Überflutungen, z.B. durch Begrünungen, Flächenentsiegelung oder die ökologische Aufwertung von Gewässern und Auen</p>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>2.3.5) Neuanlage und Aufwertung naturnaher innerstädtischer Grünflächen zur Steigerung der biologischen Vielfalt, für</p>	<input type="checkbox"/>

Naturerlebnismöglichkeiten und Lärmschutz	
2.3.6) Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf Umweltkrisen durch Stärkung von vernetzten Katastropheninterventionsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>
2.3.7) Entwicklung und Erstellung von Konzepten zur Klimaanpassung	<input type="checkbox"/>
Erläuterung zum ausgewählten Handlungsfeld:	
<p>Das Projekt kann dem Fördergegenstand 2.3.4 – <i>Reduzierung von Hitzestress und starkregenbedingten Überflutungen, z.B. durch Begrünungen, Flächenentsiegelung oder die ökologische Aufwertung von Gewässern und Auen</i> zugeordnet werden. Es gilt im Rahmen des Konzepts die Potenziale der innerstädtischen Fließgewässer zu erkennen und sie resilienter hinsichtlich Starkregen - oder Hitzeereignissen sowie Niedrigwasser aufzustellen. Ebenso ist die Inwertsetzung beider Gewässer sowie ökologische Aufwertung angedacht.</p>	
Durchführungszeitraum:	
Beginn (Monat/Jahr):	10/2024
Abschluss (Monat/Jahr):	9/2025
Dauer (Monate):	ca. 12 Monate
Finanzierung:	
Gesamtvolumen des Projekts:	75.000 Euro
(voraussichtlich) beantragte Zuwendung:	45.000
Darstellung der Kofinanzierung (Höhe, Quelle):	Eigenmittel in Höhe von 30.000